

Bericht Spezialkommission an den Gemeinderat bezüglich der Regionalen Ausrichtung von Düdingen



Stand 07.12.2020

Version 6.1



Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Auftrag	3
2	Heutiges Beziehungsnetz der Gemeinde Düringen: IST-Zustand	5
2.1	Beziehungsnetz innerhalb der Gemeinde.....	6
2.2	Beziehungsnetz innerhalb des Sensebezirks	7
2.2.1	Organisationen auf Bezirksebene.....	7
2.2.2	Organisationen auf regionaler Ebene	8
2.3	Beziehungsnetz ausserhalb der Bezirksgrenzen	9
2.3.1	Organisationen innerhalb der Kantonsgrenzen	9
2.3.2	Organisationen mit ausserkantonaler Beteiligung	10
2.4	Zusammenfassung.....	10
2.5	Einschätzung des IST-Zustandes.....	10
2.5.1	Gemeindeperspektive	10
2.5.1.1	Beziehungsnetz innerhalb der Gemeinde gemäss Pt. 2.1	10
2.5.1.2	Beziehungsnetz innerhalb des Bezirks gemäss Pt. 2.2	10
2.5.1.3	Beziehungsnetz ausserhalb der Bezirksgrenzen gemäss Pt. 2.3.....	11
2.5.2	Bezirksperspektive.....	12
2.5.3	Agglomerations- und Kantonsperspektive	13
2.5.4	Finanzieller Aspekt.....	13
2.5.5	Zusammenfassung.....	13
3	Vorgaben der künftigen regionalen Ausrichtung	15
3.1	Austrittsbegehren gemäss Antrag an der Gemeindeversammlung vom 14. Oktober 2013	15
3.2	Motion regionale Ausrichtung: GnR-Sitzung vom 6. Mai 2019.....	15
3.3	Revision des Agglomerationsgesetzes.....	15
3.4	Fusionsprojekt Grossfreiburg.....	16
3.5	Agglomerationspolitik des Bundes.....	17
3.6	Zusammenfassung.....	17
4	Mögliche Ausgangslagen für die Strategie der regionalen Ausrichtung ..	19
4.1	Entwicklungshypothesen	19
4.1.1	Gemeinde und Bezirk.....	19
4.1.2	Revision Agglo-Gesetz.....	19
4.1.3	Fusionsprojekt Grossfreiburg.....	20
4.2	Wahrscheinliche Ausgangslage.....	20
5	Künftige regionale Ausrichtung der Gemeinde Düringen	21
5.1	Beziehungsnetz innerhalb der Gemeinde.....	21
5.2	Regionale Ausrichtung innerhalb des Sensebezirks.....	21
5.3	Regionale Ausrichtung zur künftigen Agglomeration Freiburg.....	21
5.4	Regionale Ausrichtung ausserhalb der Bezirks- und Kantonsgrenzen	22
6	Zusammenfassung	23
7	Anträge	24

Anhänge

1. Motion Regionale Ausrichtung – Was will Düringen?
2. Tabellarische Übersicht über die Regionale Beteiligung der Gemeinde Düringen
3. Agglo-Projekte
4. Karte BFS «Raum mit städtischem Charakter am 18.12.2014»



1 Ausgangslage und Auftrag

Die Generalräte Bächler Laurent, Brügger Adrian, Brägger Benjamin, Lenherr Sara, Schneuwly André, Schneuwly Patrick und 33 Mitunterzeichnete reichten am 3. Februar 2019 eine Motion ein (Anhang 1). Sie wurde am 5. Mai 2019 vom Generalrat einstimmig an den Gemeinderat überwiesen. Die Motion erteilt folgenden Auftrag:

1. *Der Gemeinderat wird beauftragt, bis Ende 2020 eine Strategie zur regionalen Ausrichtung Dürdingens zu formulieren (mit Einbezug der möglichen Grossfusion Grossfreiburg, mit den Anpassungen im Agglomerationsgesetz des Kantons Freiburg und der Weiterentwicklung der Region Sense).*
2. *Die Strategieentwicklung erfolgt auf Basis einer vorgängig erarbeiteten Standortbestimmung (Ist-Analyse) und wird mit Unterstützung einer externen Fachpersonen erarbeitet. Der Gemeinderat setzt eine Spezialkommission mit Einbindung des Generalrates und des mit beratender Stimme teilnehmenden Oberamtmannes ein.*
3. *Der Generalrat und die Bevölkerung werden über die Ergebnisse informiert.*

In der Begründung zur Motion wird unter anderem ausgeführt, dass mit der geplanten Grossfusion von Freiburg die Agglomeration Freiburg eine massive Veränderung erfahre. Der Bund verlange grössere Agglomerations-Perimeter, damit weiterhin Mittel aus der Förderung der Regionalpolitik in die Agglo-Organisation fliessen. Zudem stehe eine Revision des Agglomerations-Gesetzes an. Die Gemeinde Dürdingen solle sich mit einer eigenen Stellungnahme aktiv am Anhörungsprozess beteiligen. Schliesslich müsse die Rolle der Region Sense und die damit verbundene Zusammenarbeit miteinbezogen werden.

Der Gemeinderat hat eine Frist von einem Jahr, die Motion zu beantworten. Zu diesem Zweck hat er beschlossen, die Diskussion vertieft im Rahmen einer Spezialkommission zu führen. Diese setzt sich aus Vertretern aller politischen Gruppierungen der Gemeinde zusammen. Die regionale Ausrichtung der Gemeinde ist eine wesentliche, strategische Grundausrichtung; dementsprechend soll dieser Prozess auch politisch breit abgestützt werden. Der Spezialkommission gehören an:

Mitglieder der Spezialkommission:

Baeriswyl Bruno	CSP
Brägger Benjamin F.	FDP
Schafer Robert	DU
Schneuwly Jonas	JLD
Schneuwly Patrick	SP
Tschannen Erich	FWD
Zosso Marius	CVP
Zurkinden Michael	SVP

Raemy Manfred	Oberamtmann Sensebezirk und Präsident Region Sense
Philipona Kuno	Gemeindeammann
Wirz René	Gemeindeschreiber
Waeber Eliane	Sekretärin Generalrat

Die Moderation erfolgt durch Martin Hitz, AWB Comunova AG.



In einer ersten Phase hat die Kommission zuhanden des Gemeinderates eine Stellungnahme zum Vorentwurf des neuen Agglomerationsgesetzes erarbeitet; es wird dazu auch auf die nachfolgenden Punkte 3.3 und 4.1.2 verwiesen. Der entsprechende Bericht wurde am 4. Oktober 2019 dem Gemeinderat unterbreitet.

In der zweiten Phase wurde der vorliegende Bericht erarbeitet, der im Kapitel 2 den IST-Zustand des aktuellen Beziehungsnetzes darstellt, im Kapitel 3 massgebende Vorgaben erläutert, die die künftige Ausrichtung der Gemeinde beeinflussen und im Kapitel 4 die wahrscheinliche Ausgangslage beim Festlegen der künftigen Strategie aufzeigt. In den Kapiteln 5–7 formuliert die Spezialkommission den SOLL-Zustand der künftigen regionalen Ausrichtung der Gemeinde mit den entsprechenden Anträgen an den Gemeinderat.

Anlässlich der Generalratssitzung vom 22. Juni 2020 informierte Gemeindeammann Kuno Philipona über die Verlängerung der Frist zur Beantwortung der Motion.



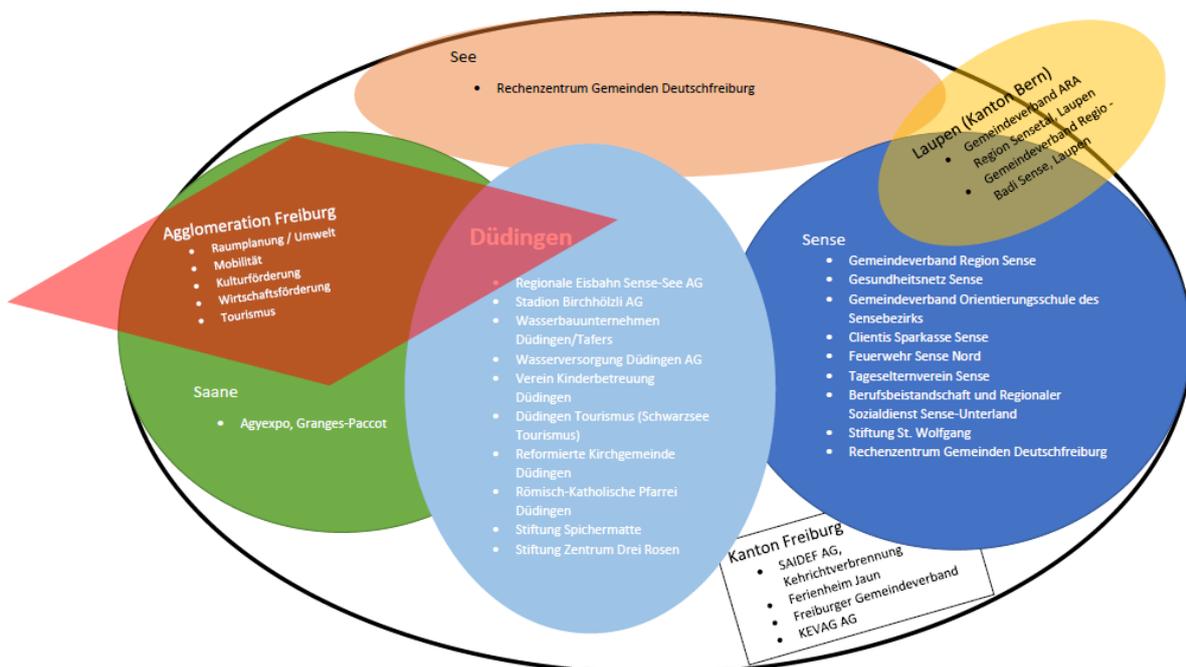
2 Heutiges Beziehungsnetz der Gemeinde Düringen: IST-Zustand

Die Spezialkommission und die Verwaltung haben die nachfolgende Übersicht über die regionalen Verflechtungen der Gemeinde Düringen erstellt.

Die Gemeinden und Bezirke um Düringen:



Verbände und Organisationen im Umfeld Düringen:





Mit den beiden Graphiken wird ersichtlich, dass viele Aufgaben der Gemeinde mit regionalen Lösungen in verschiedenen Formen (Vertrag, Verband, Drittorganisation) erfüllt werden. Sie zeigen auch, wie vielfältig die regionalen Beziehungen sind und dass die Gemeinde ihre Aufgabe in einem komplexen Beziehungsnetz zu erfüllen hat.

2.1 Beziehungsnetz innerhalb der Gemeinde

Auf Gemeindeebene pflegt die Gemeinde aufgrund von Leistungsverträgen, Vereinbarungen oder Beteiligungen Beziehungen mit den nachfolgenden Organisationen (alphabetische Reihenfolge):

Organisation	Grundlage	Vertretung	Einnahmen ¹	Ausgaben ²
Dürdingen Tourismus	Leistungsvereinbarung vom 11. Juli 2018	1 Vorstandsmitglied (GA)	--	CHF 400 Jahresbeitrag; CHF 5'000 gemäss Leistungsvereinbarung für das Neujahrs-Konzert
Reformierte Kirchengemeinde Dürdingen	Eigenständige öffentlich-rechtliche Körperschaft; Vereinbarung betreffend das Steuerinkasso der Kirchengemeindesteuern vom 18. November 2014	keine	CHF 224.60 Kostenbeteiligung Ferienpass; CHF 8'986.35 Inkassoprovision Gemeindesteuern; CHF 6'319.00 Kostenbeteiligung an Jugendförderung	CHF 48'921.75 für Schulhaus Hasliweg; Entschädigung Hauswarts-Kosten, Mietzins Schulzimmer, Entschädigung Grossreinigungskosten, Nebenkosten
Regionale Eisbahn Sense-See AG	AG; Leistungsvereinbarung vom 30. Januar 2019	1 Verwaltungsrat (Mitglied des Gemeinderates)	--	CHF 130'000 Betriebskostenbeitrag
Römisch-Katholische Pfarrei Dürdingen	Eigenständige öffentlich-rechtliche Körperschaft; Vereinbarung betreffend Benützung BZ vom 18. April 2007; Vereinbarung betreffend Mitgliederregister / Steuerregister vom 13. April 1999; Dienstbarkeitsvertrag Aufbahnhalle vom 30. September 1975, Vereinbarung betreffend Steuerinkasso der Kirchengemeindesteuern vom 18. November 2014	3 Vertreter in der Betriebskommission BZ (2 GR, 1 VwMA)	CHF 26'109.85 Inkassoprovision Gemeindesteuern; CHF 8'000 Kostenbeteiligung an Jugendförderung	CHF 11'140.20 Abrechnung Aufbahnhalle; CHF 60'000 Jahresbeitrag an Unterhaltskosten des Begegnungszentrums

¹ Die Zahlen basieren auf der Rechnung 2019 der Einwohnergemeinde Dürdingen.

² a. a. O.



Organisation	Grundlage	Vertretung	Einnahmen ¹	Ausgaben ²
Stadion Birchhölzli AG	AG; Baurechtsvertrag vom 5. Juli 2013 und Aktionärsbindungsvertrag vom 24. Februar 2016	1 Verwaltungsratsmitglied (1 Gemeinderatsmitglied)	CHF 10'000 Baurechtszins	CHF 140'000 Betriebskostenbeitrag
Stiftung Spichermatte	Stiftung; Stiftungsurkunde vom 27. März 1972	2 Stiftungsräte (2 Gemeinderatsmitglieder)	--	--
Stiftung Zentrum Drei Rosen	Stiftung; Stiftungsurkunde vom 3. November 1999 und Mietverträge	2 Stiftungsräte (2 Gemeinderatsmitglieder)	--	Miet-, Strom- und Heizkosten von insgesamt CHF 64'287.55; Übernahme 50% an Sonnenstoren für Spielgruppe CHF 2'940
Verein Kinderbetreuung Dürdingen	Verein gemäss ZGB / Statuten; Vereinbarung vom 1. August 2012	1 Vorstandsmitglied (1 Gemeinderatsmitglied)	--	Defizitgarantie CHF 223'800 für KITA und CHF 11'600 für Tageseltern
Wasserbauunternehmen Dürdingen/ Tafers	Vereinbarung Unterhalt obere Taverna vom 29. August 2007; interkommunale Vereinbarung Hochwasserschutz obere Taverna vom 25. Oktober 2009	keine	--	--
Wasser- versorgung Dürdingen AG	Mandatsvertrag vom 17. Dezember 2009; Leistungsvertrag vom 15. Mai 2013; Vertrag Hydranten und Wasserlieferung vom 1. Januar 1993	3 Verwaltungsräte (3 Gemeinderatsmitglieder); 2 Mitglieder der technischen Kommission	CHF 40'000 Mandatsvertrag für Sekretariat; CHF 1'060 für Regio GIS	--

2.2 Beziehungsnetz innerhalb des Sensebezirks

2.2.1 Organisationen auf Bezirksebene

Organisation	Grundlage	Vertretung	Einnahmen	Ausgaben
Gemeindeverband Gesundheitsnetz Sense	Statuten vom 11. November 2010	1 Vorstandsmitglied (1 Gemeinderat) und 3 Delegierte (3 Gemeinderatsmitglieder)	--	CHF 1'246'800 Betriebskosten, Spitex, Mahlzeitendienst, Ambulanz, etc.



Organisation	Grundlage	Vertretung	Einnahmen	Ausgaben
Gemeindeverband Orientierungsschule des Sensebezirks	Statuten vom 4. Mai 2017	1 Sitz im Vorstand (1 Gemeinderatsmitglied); 3 Delegierte (3 Gemeinderatsmitglieder)	CHF 774'859 Entschädigung Sitzgemeinde für Betrieb	CHF 3'097'774 Betriebskosten
Gemeindeverband Region Sense	Statuten vom 10. November 2010 und Organisationsreglement vom 1. Januar 2010	1 Sitz im Vorstand (1 Gemeinderatsmitglied); 3 Delegierte (3 Gemeinderatsmitglieder)	--	CHF 148'783 Betriebskosten, Tourismusbeitrag, Sensler Museumsbeitrag

Der **Gemeindeverband** ist ein Zusammenschluss der Gemeinden des Sensebezirks sowie die beiden Gemeinden Jaun und Val de Charmey. Er bearbeitet Themen wie Energie, Gewässerschutz, Tourismus, Mobilität und Raumplanung (Regionaler Richtplan).

2.2.2 Organisationen auf regionaler Ebene

Organisation	Grundlage	Vertretung	Einnahmen	Ausgaben
Berufsbeistandschaft und Regionaler Sozialdienst Sense-Unterland	Gemeindeverband; Statuten vom 1. Januar 2020	1 Vorstandsmitglied (1 Gemeinderat) und 1 Delegierter (1 Gemeinderatsmitglied)	--	CHF 233'497 Gemeindeanteil (B) CHF 780'000 materielle wirtschaftliche Hilfe; CHF 345'000 Anteil Betriebskosten (Budgetzahlen) (RS)
Clientis Sparkasse Sense	Öffentlich-rechtliche Körperschaft, Statuten sowie Geschäfts- und Organisationsreglement	5 Delegierte (5 Gemeinderatsmitglieder)	Verzinsung Dotationskapital zwischen CHF 40'000 und CHF 80'000	
Feuerwehr Sense Nord	Gemeindeverband; Interkommunale Vereinbarung vom 5. Oktober 2018	2 Mitglieder im Interkommunalen Rat, Präsidium (1 Gemeinderat), FW-Kdt (Mitarbeiter Verwaltung)	CHF 610'000 Beiträge anderer Gemeinden	CHF 938'000 Gesamtkosten
Tageselternverein Sense	Statuten vom 23. Oktober 2020 und Vereinbarung vom 10. November 2020	1 Stimme an der GV	--	Neu Bisher siehe Verein Kinderbetreuung Düringen
Stiftung St. Wolfgang	Stiftung; Vereinbarung vom 20. Oktober 2000; Baurechtsvertrag vom 20. Dezember 2000	4 Stiftungsräte (4 Gemeinderäte); 1 Verwaltungsrat als Vertretung der Gemeinde	--	CHF 520'508 Defizitgarantie



2.3 Beziehungsnetz ausserhalb der Bezirksgrenzen

2.3.1 Organisationen innerhalb der Kantonsgrenzen

Organisation	Grundlage	Vertretung	Einnahmen	Ausgaben
Agglomeration Freiburg	Gesetz über die Agglomerationen (AggG) vom 19. September 1995; Statuten vom 13. September 2018	1 Vorstandsmitglied (1 Gemeindeglied); 6 Sitze im Agglomerationsrat (Wahl durch GR)	Projektbezogen, vergleichbare Tabelle im Anhang (Anhang Nr. 3)	CHF 744'386 Betriebskosten, Mobilität, Kultur, Verkehr, Wirtschaftsförderung, etc.
Agyexpo Granges-Paccot	AG, Aktionärsbindungsvertrag	1 Delegierter (1 Gemeinderatsmitglied)	--	CHF 0 (Aktien komplett abgeschrieben)
Ferienheim Jaun	AG sowie Darlehensvertrag vom 2. Dezember 1987, Aktionär	1 Delegierter Aktionärsvertreter (1 Gemeinderatsmitglied)	CHF 4'350 Zinsertrag aus Darlehen	CHF 19'800 Skilager Primarschule
Freiburger Gemeindeverband	Statuten vom 8. November 2008	2 Vertreter des Sensebezirks im Vorstand (aktuell: GA von Düringen ist einer dieser beiden); 1 Delegierter an der GV (1 Gemeinderat)	--	CHF 4'800 Verbandsbeitrag (soll ab 2021 auf ca. CHF 17'000 steigen)
KEVAG AG	AG; Vertrag über den Betrieb einer öffentlichen Sammelstelle auf dem Areal der KEVAG AG, Düringen	1 Verwaltungsrat (Gemeinderat) und 1 Aktionärsvertretung (1 Gemeinderat)	Gebühren-Einnahmen	CHF 497'720 für Betrieb Sammelstelle, Abfuhr- und Verbrennungskosten, Entsorgung Papier, Karton und organische Abfälle
Rechenzentrum Gemeinden Deutsch-freiburg	Interkommunale Vereinbarung von 2019	1 Mitglied Betriebsleitung (Mitarbeiterin Verwaltung), 1 Mitglied Betriebsausschuss (1 Gemeinderat); 1 Delegierter und ein Stellvertreter (1 Gemeinderatsmitglied)	--	CHF 138'447 Beitrag
SAIDEF AG (Kehrichtverbrennung)	Statuten, Aktionärsbindungsvertrag	1 Aktionärsvertreter (1 Gemeinderatsmitglied)	Gebühren-Einnahmen	CHF 183'185 Abfuhr- und Verbrennungskosten



2.3.2 Organisationen mit ausserkantonaler Beteiligung

Organisation	Grundlage	Vertretung	Einnahmen	Ausgaben
Gemeindeverband ARA Sensetal (Laupen)	Gemeindeverband; Statuten und Organisationsreglement vom 7. Juni 2006	1 Vorstandsmitglied (Gemeinderat); 2 Delegierte (2 Gemeinderäte)	Gebühren-Einnahmen	CHF 271'859 Betriebskosten, Abgabe Mikroverunreinigung, Investitionsbeitrag
Gemeindeverband Regio-Badi Sense (Laupen)	Gemeindeverband; Statuten und Organisationsreglement vom 30. August 2010	1 Delegierter (1 Gemeinderatsmitglied)	--	CHF 17'500 Betriebskosten; CHF 67'600 Investitionsanteil (ausserordentlich)

2.4 Zusammenfassung

Der Gemeinderat hat gegen 40 Mandate (Aktiengesellschaften, Gemeindeverbände, Vereine und Stiftungen sowie Vereinbarungen) in Vorständen, Verwaltungsräten, Stiftungsräten sowie als Delegierte für Delegierten-, General- und andere Versammlungen zu besetzen.

Aus den Graphiken und der Übersicht wird ersichtlich, dass das Beziehungsnetz der Gemeinde komplex ist und viele Ressourcen bindet: finanzielle Beiträge, die politische Vertretung in den Instanzen und nicht zuletzt auch die «Bewirtschaftung» dieser Beteiligungen. Die intensivsten Beziehungen pflegt die Gemeinde Düringen im Rahmen der folgenden Körperschaften:

- Region Sense (Raumplanung/Umwelt, Mobilität, Energie, Tourismus, Gewässerschutz)
- Orientierungsschule des Sensebezirks
- Gesundheitsnetz Sense
- Agglomeration Freiburg

2.5 Einschätzung des IST-Zustandes

2.5.1 Gemeindeperspektive

2.5.1.1 Beziehungsnetz innerhalb der Gemeinde gemäss Pt. 2.1

Das heutige Beziehungsnetz auf Gemeindeebene hat sich bewährt. Die Zusammenarbeit gesamthaft, aber auch die einzelnen Organisationen, wurden in letzter Zeit nie grundsätzlich in Frage gestellt.

2.5.1.2 Beziehungsnetz innerhalb des Bezirks gemäss Pt. 2.2

Gemeindeverbände auf Bezirksebene (Pt. 2.2.1: Gesundheitsnetz, Orientierungsschule, Region Sense)

Diese Gemeindeverbände geniessen in der Bevölkerung hohe Akzeptanz. Gesamthaft gesehen trägt Düringen, der Einwohnerzahl entsprechend, rund 20% der Nettokosten dieser Verbände.

**Organisationen auf regionaler Ebene (Pt. 2.2.2: Berufsbeistandschaft und Regionaler Sozialdienst, Clientis Sparkasse, Feuerwehr, Tageselternverein, Stiftung St. Wolfgang)**

Diese Organisationen erfüllen ihre Aufgaben zur Zufriedenheit von Behörden und Bevölkerung. Auf Grund von kantonalen Vorgaben bzw. gesetzlichen Bestimmungen ist es möglich, dass weitere Bereiche zur bestehenden Zusammenarbeit hinzukommen.

2.5.1.3 Beziehungsnetz ausserhalb der Bezirksgrenzen gemäss Pt. 2.3**Organisationen innerhalb der Kantonsgrenzen (Pt. 2.3.1: Agglomeration Freiburg, Agyexpo, Ferienheim Jaun, Freiburger Gemeindeverband, KEVAG, Rechenzentrum Deutschfreiburg, SAIDEF)**

Die Agyexpo, das Ferienheim Jaun und die KEVAG AG sind Organisationen, die sehr spezifische Aufgaben übernehmen.

Agglomeration Freiburg

Die Mitgliedschaft der Gemeinde Düringen in der Agglomeration Freiburg ist bei den Stimmberechtigten der Gemeinde bisher mehrheitlich auf Ablehnung gestossen bzw. deren Sinn und Zweck sind umstritten. Diese Mitgliedschaft ist im Grunde genommen auch Ausgangspunkt der vorliegend zur Diskussion stehenden Motion und damit wesentlicher Gegenstand des vorliegenden Berichtes. Sie wird dementsprechend detailliert gewürdigt.

Grundlage der Agglomeration Freiburg ist das Gesetz über die Agglomerationen vom 19. September 1995 und die aktuellen Statuten vom 13. September 2018.

Die für und gegen die Mitgliedschaft unserer Gemeinde in der Agglomeration angeführten Argumente lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Pro

- Ein zweisprachiger Kanton braucht ein zweisprachiges Kantonszentrum
- Funktionelle Eingliederung in Agglo-Perimeter nach den Vorgaben des Bundes (raumplanerisch, wirtschaftlich, verkehrstechnisch)
- Grösseres Entwicklungspotential für die Gemeinde
- Schweizweit hat sich die Lösung regionaler Projekte (Raumplanung, Mobilität, usw.) im Rahmen von Agglomerationen bewährt
- Bundes- und Kantonsbeiträge für Infrastrukturprojekte
- Beiträge an Kulturförderung
- Die Agglomeration Freiburg wird perfekt zweisprachig geführt

Contra

- Das finanzielle Kosten/Nutzenverhältnis
- Schwerfällige Organisation
- Als einzige deutschsprachige Gemeinde kann oder könnte Düringen immer überstimmt werden
- Zu hohe Kosten

Finanzielle Aspekte der Mitgliedschaft

In den letzten fünf Jahren leistete die Gemeinde folgende Nettobeiträge an die Agglomeration:

2019	2018	2017	2016	2015
CHF 744'000	CHF 678'000	CHF 589'000	CHF 622'000	CHF 639'000

Die Gemeinde hat allerdings von den verschiedenen Projekten in Form von Beiträgen profitiert: 20 Projekte mit einem Investitionsvolumen vom CHF 32.4 Mio. und Beiträge der Agglo von CHF 18.9 Mio (effektive und geplante Beiträge). Die detaillierte Liste ist im Anhang 3. Zudem leistet die Agglomeration Freiburg jährlich auch Beiträge an private Institutionen wie Bad Bonn (CHF 100'000) und Kultur im Podium (CHF 30'000).



Im Zusammenhang mit der Agglo konnten Anliegen der Gemeinde umgesetzt werden: Verbesserungen im ÖV-Angebot, Aufwertung Langsamverkehr, Tourismusförderung, Kulturangebot, besseres Verständnis zwischen den beiden Sprachen und Kulturen (mehr miteinander und weniger nebeneinander!).

Freiburger Gemeindeverband

Mit einer einzigen Vollzeitstelle sind seine Mittel sehr beschränkt; er läuft Gefahr, seiner Rolle und seinen Aufgaben in Zukunft je länger je weniger gerecht zu werden. Sein Handeln ist heute praktisch ausschliesslich reaktiv. Um die Interessen der Gemeinden wirksam vertreten zu können, muss der Verband auch proaktiv tätig werden. Zu diesem Zweck muss er über zusätzliche Ressourcen verfügen. In diesem Sinne hat er ein Konzept zur Weiterentwicklung verfasst, das der Generalversammlung vom 7. November 2020 unterbreitet wird.

Rechenzentrum Deutschfreiburg

Das Rechenzentrum Deutschfreiburg ist eine gemeinsame Informatiklösung für die beteiligten Gemeinden. Diese wurde durch den Gemeindeverband Region Sense erarbeitet und wird durch diesen laufend weiterentwickelt. Dem Rechenzentrum sind eine Mehrheit der Sensler-Gemeinden und drei Gemeinden aus dem Seebezirk (Greneg, Gurmels, Muntelier) angeschlossen. Diese Einrichtung funktioniert zur Zufriedenheit der Gemeindeverwaltungen; ein Anschluss weiterer Gemeinden ist denkbar und möglich.

SAIDEF AG

Die Kehrichtverbrennungsanlage mit Sitz in der Gemeinde Hauterive ist als Aktiengesellschaft organisiert, der unter anderen die Freiburger Gemeinden angehören. Ihre Aufgabe ist die Verarbeitung und Wiederverwertung von Abfällen. Ihr Betrieb umfasst auch die Verwertung von Klärschlamm und die Produktion von elektrischer Wärme- und Sonnenenergie. Die SAIDEF AG erfüllt ihren Auftrag zur Zufriedenheit der Öffentlichkeit und ihrer Aktionäre.

Organisationen mit ausserkantonaler Beteiligung (2.3.2: ARA Sensetal, Regio-Badi Sense)

Die beiden Gemeindeverbände über die Kantonsgrenzen hinaus (ARA-Sensetal und Regio-Badi Sense) sind unbestritten, sie entsprechen den Bedürfnissen des Umweltschutzes einerseits und der Bevölkerung andererseits.

2.5.2 Bezirksperspektive

Im Rahmen dieser Arbeit wurden die Exponenten der Regionalen Organisationen sowie der Oberamtmann des Bezirks Sense zur Rolle der Gemeinde Dürdingen in der Region befragt. Übereinstimmend wurde festgehalten, dass die Gemeinde Dürdingen auf Grund der verkehrstechnischen Anbindung (Autobahn, ÖV), der Arbeitszonen mit Arbeitsplätzen, der Grösse der Gemeinde mit einigen Zentrumsfunktionen ein Regionales Zentrum im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg ist, insbesondere auch im Sensebezirk. Dementsprechend wird auch erwartet, dass die Behörde und deren Vertreter in den regionalen Organisationen eine wichtige Rolle einnehmen. Bezüglich dem Engagement der Gemeinde Dürdingen in der Agglo Freiburg sind die Einschätzungen etwas different: Einerseits ist der Nutzen dieses Engagements für Dürdingen nachvollziehbar, andererseits sind aber auch mit der zweiseitigen Ausrichtung Doppelspurigkeiten verbunden. Allen Befragten ist bewusst, dass dieses regionale Engagement erhebliche Ressourcen von Behördenmitgliedern und der Verwaltung bindet.



Die Befragung wurde durchgeföhrt mit:

- **Manfred Raemy**, Oberamtmann des Sensebezirks und Präsident der Region Sense
- **Simon Ruch**, Geschäftsführer Gemeindeverband Region Sense
- **Félicien Frossard**, Generalsekretär Agglo Fribourg
- **Kuno Philipona**, Gemeindeammann, Dürdingen
- **René Wirz**, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber, Dürdingen

2.5.3 Agglomerations- und Kantonsperspektive

Seit Beginn der Vorbereitungsarbeiten zur Gründung der Agglomeration haben sich deren Vertretungen wie die zuständigen kantonalen Instanzen klar zu einer zweisprachigen Agglomeration und damit zur Stärkung des Kantonszentrums bekannt.

Die Agglomeration selbst und der Kanton unterstützen Dürdingens Mitgliedschaft insbesondere auch auf Grund der Definition des Agglomerationsperimeters des Bundes, aus dessen Sicht der heutige Perimeter der Agglomeration Freiburg erweitert werden sollte.

2.5.4 Finanzieller Aspekt

Dem Rechnungsabschluss 2019 der Gemeinde Dürdingen ist zu entnehmen, dass die Gemeinde CHF 15'073'808 oder 40,95% des Gesamtaufwandes für «Entschädigungen an Gemeinwesen» ausgibt. Diese Kosten sind nur bedingt beeinflussbar, insbesondere jedoch über die Einsitznahme in den entsprechenden Organisationen (Vorstände, Verwaltungs- und Stiftungsräte etc.).

2.5.5 Zusammenfassung

Auf Grund der bisherigen Ausführungen kann das heutige Beziehungsnetz der Gemeinde Dürdingen wie folgt beurteilt und zusammengefasst werden:

- Die Beziehungen der Gemeinde sind gesamthaft gesehen sehr vielfältig und teilweise komplex.
- Die Ressourcen, die im Rahmen des Beziehungsnetzes eingesetzt werden, sind gross: rund 40% des Budgets (Beiträge an Gemeinwesen) sowie ein grosser personeller Aufwand in Gemeinderat und Verwaltung. Die Beteiligungen müssen bewirtschaftet werden (Controlling der Vereinbarungen, Einsitznahme in den Gremien, Einbringen der Interessen der Gemeinde etc.).
- Die Partnerschaften auf Gemeindeebene bewähren sich und sind unumstritten. Punktuelle Anpassungen sind von Fall zu Fall zu prüfen.
- Bezirksweite und regionale Verbände haben unterschiedliche Strukturen und sind teilweise wenig übersichtlich und kompliziert. Ihre Vielfalt und Anzahl binden viele Ressourcen der Gemeindebehörden und -verwaltungen. Reorganisationen, Vereinfachungen, Zusammenfassungen wären sinnvoll und sind anzustreben. Die heutige Zusammenarbeit funktioniert jedoch einwandfrei.
- Die Agglomeration Freiburg ist die einzige regionale Beziehung, die innerhalb der Gemeinde kontrovers beurteilt wird. Während sie und damit die Mitgliedschaft unserer Gemeinde innerhalb der Gemeindebehörden mehrheitlich befürwortet wird, ist sie bei den Stimmberechtigten auf mehrheitliche Ablehnung gestossen. Kritisch beurteilt werden auch deren Schwerfälligkeit und Komplexität, wobei auch mangelnde Vertrautheit und die grosse französischsprachige Mehrheit eine Rolle spielen dürfte. Die Agglomeration Freiburg trägt massgebend zur Gestaltung, Ausrichtung und Stärkung des Kantonszentrums



bei. Ohne aktive Mitarbeit von deutschsprachiger Seite gibt es diesbezüglich auch keine Mitsprache.



3 Vorgaben der künftigen regionalen Ausrichtung

3.1 Austrittsbegehren gemäss Antrag an der Gemeindeversammlung vom 14. Oktober 2013

Am 14. Oktober 2013 hat die Gemeindeversammlung einen Antrag für ein Austrittsbegehren der Gemeinde aus der Agglomeration Freiburg überwiesen. Am 9. Februar 2014 hat der Gemeinderat die Frage eines vorzeitigen Austrittsgesuches in einer Konsultativabstimmung den Stimmberechtigten unterbreitet. Eine Mehrheit von 54,6% hat sich für einen Austritt ausgesprochen. Der Gemeinderat erklärte dieses Resultat als verbindlich und erteilte den Mitgliedern des Agglomerationsrates den Auftrag, die für einen vorzeitigen Austritt notwendigen Schritte einzuleiten. In diesem Sinne haben die Dürdinger Vertreter am 10. April 2014 im Hinblick auf eine entsprechende Statutenänderung eine Motion eingereicht. Deren Überweisung an den Agglomerationsrat wurde am 9. Oktober 2014 aber abgelehnt, so dass der Austritt statutengemäss – mit Kündigungsfrist am 31. Dezember 2022 – frühestens auf den 31. Dezember 2023 erfolgen kann. Ab 2023 kann unter Beachtung der 12-Monate-Kündigungsfrist jeweils auf Ende jedes Kalenderjahres der Austritt erklärt werden. Der Gemeinderat hat in der Folge beschlossen, auf ein sofortiges Austrittsbegehren zu verzichten und die statutarischen Fristen abzuwarten. Ein definitiver Austrittsbeschluss liegt gemäss Gemeindegesetz Art. 10 al. 1, Bst. n) in der Kompetenz des Generalrates.

3.2 Motion regionale Ausrichtung: GnR-Sitzung vom 6. Mai 2019

Die überwiesene Motion ist der Anstoss für die Auseinandersetzung mit der künftigen regionalen Ausrichtung von Dürdingen. Die vom Gemeinderat eingesetzte Spezialkommission unterbreitet dem Gemeinderat einen Bericht. Dieser bildet die Grundlage für die Beantwortung der Motion im Generalrat.

3.3 Revision des Agglomerationsgesetzes

Am 8. Juli 2019 hat der Staatsrat über den Vorentwurf des Gesetzes über die Agglomerationen die Vernehmlassung eröffnet. Der Gemeinderat hat die Spezialkommission mit dem Erarbeiten einer Stellungnahme beauftragt. Auf Grund des erarbeiteten Entwurfes hat der Gemeinderat am 10. Oktober 2019 zuhanden der zuständigen Direktion des Staatsrats seine Stellungnahme abgegeben. Diese lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Gemeinderat bekennt sich zu einer zweisprachigen Agglomeration um das Zentrum unseres zweisprachigen Kantons.
- Er begrüsst das Bestreben, den Agglo-Perimeter im Sinne der Vorgaben des Bundes zu erweitern, insbesondere durch den Beitritt weiterer deutschsprachiger Gemeinden.
- Dass Dürdingen die heutige Agglomeration skeptisch beurteilt, hat viel mit deren Schwerfälligkeit und deren Rechtsform zu tun.
- Er stellt fest, dass, die Agglomeration Freiburg schweizweit die einzige institutionelle Agglo mit eigener Gesetzesgrundlage ist und bedauert, dass im Rahmen der Gesetzesrevision keine andere Organisationsform geprüft wurde (siehe Gemeindeverband MOBUL).
- Er könnte sich eventuell mit einem prägnanten Rahmengesetz einverstanden erklären.
- Er hält fest, dass er trotz Ablehnung des Gesetzes-Vorentwurfs unverändert zum Ziel und Zweck der Agglo Freiburg steht.
- Des Weiteren hat er zu einzelnen Artikeln des Vorentwurfs Stellung bezogen.



Am 7. Januar 2020 hat der Staatsrat die Botschaft und den Entwurf zur Revision des Gesetzes über die Agglomeration an den Grossen Rat überwiesen. In diesem Gesetzesentwurf wurden keine grundsätzlichen Punkte der Stellungnahme des Gemeinderates Dürdingen berücksichtigt. Auf dieser Basis wäre ein Verbleib Dürdingens in der Agglomeration sehr fraglich geworden. Die einzige positive Neuerung im Revisionsentwurf ist die Bestimmung, wonach sich der Kanton an der Erarbeitung und Finanzierung der Agglomerationsprogramme beteiligt.

Im Rahmen der Beratungen der ordentlichen Kommission des Grossen Rates erfuhr der Gesetzesentwurf des Staatsrates nach einstimmigem Beschluss dieser Kommission, insbesondere auch mit Unterstützung der Vertreter der Stadt Freiburg, aber grundlegende Änderungen. Diese Änderungen entsprechen im Wesentlichen der Stellungnahme des Gemeinderates zum Vorentwurf:

- Agglomerationsgesetz als Rahmengesetz
- Streichung der institutionellen Rechtsform
- Organisation als Gemeindeverband
- Finanzierungsbeiträge des Kantons (gemäss Entwurf des Staatsrates)
- Übergangsbestimmungen, die den Wechsel von der institutionellen Agglomeration zum Gemeindeverband gewährleisten.

Der Staatsrat hat in der Folge die Anträge der vorberatenden Kommission des Grossen Rates übernommen.

Der Grosse Rat hat am 21. August 2020 den Anträgen seiner Kommission entsprochen und das neue Gesetz über die Agglomerationen genehmigt. Dieses neue Gesetz trägt in grossem Masse den Kritiken der bisherigen institutionellen Agglomeration und deren Organisation Rechnung.

Innerhalb der gesetzlichen Frist (5. Oktober 2020) wurde kein Referendumsbegehren eingereicht, so dass der Staatsrat nun das Inkrafttreten des Gesetzes festlegen kann.

Aufgrund eines eingeholten Rechtsgutachtens haben sechs Gemeinden der heutigen Agglomeration Freiburg beim Bundesgericht Rekurs gegen das vom Grossen Rat am 21. August 2020 genehmigte neue Agglomerationsgesetz eingereicht. Sie begründen den Rekurs mit mangelhaften Übergangsbestimmungen im neuen Gesetz sowie Verweigerung des rechtlichen Gehörs im Gesetzgebungsprozess; sie verlangen zudem aufschiebende Wirkung bezüglich Inkrafttreten des neuen Gesetzes. Angesichts dieses hängigen Verfahrens erfolgen die Aussagen bezüglich Agglomeration auf den nachfolgenden Seiten des Berichtes unter Vorbehalt eines allfälligen diesbezüglichen Entscheides des Bundesgerichtes. Gegebenenfalls sind diese Aussagen neu zu beurteilen.

3.4 Fusionsprojekt Grossfreiburg

Dürdingen ist von diesem Projekt nur bedingt betroffen. Aber die weitere Entwicklung und das letztendliche Resultat hat Einfluss auf die Strategie der künftigen regionalen Ausrichtung der Gemeinde. Je nach Ausgang des Fusionsprozesses wird Dürdingen einer Grossstadt oder weiterhin mehreren Gemeinden einer Agglomeration gegenüberstehen. Der ursprüngliche Zeitplan kann auf Grund von COVID-19 sicher nicht eingehalten werden.



Zurzeit sieht der Terminplan des Fusionsprojektes wie folgt aus:

- Konsultativabstimmung in den Gemeinden des Fusionsperimeters: September 2021
- Festlegen des definitiven Fusionsperimeters
- Definitive Volksabstimmung über die Fusion
- Inkrafttreten der Fusion

Der Terminplan für den Fusionsprozess wird erst nach der Konsultativabstimmung vom September 2021 weiter festgelegt.

3.5 Agglomerationspolitik des Bundes

Im Bericht «Agglomerationspolitik des Bundes 2016+»³ definiert der Bund seine diesbezügliche Strategie. Diese umfasst Themenfelder wie die politische Steuerung im funktionalen Raum oder die Abstimmung von Siedlung und Verkehr. Seitens des Bundes werden auch die Perimeter der jeweiligen Agglomerationen bestimmt. So gehören der Agglomeration Freiburg gemäss Definition des Bundes folgende Sensler Gemeinden an: Dürdingen, Giffers, Tafers, Tentlingen. Die Gemeinde Dürdingen ist eine mehrfach orientierte Gemeinde: Sie liegt im Perimeter der Agglomeration Freiburg und der Agglomeration Bern.⁴ Bösingen, Schmitten und Wünnewil-Flamatt gehören nur zum Perimeter der Agglomeration Bern. Diese Gemeinden können im Rahmen einer organisierten Agglomeration in den Genuss von Bundesbeiträgen kommen, insbesondere für Investitionen in Verkehrsinfrastrukturen. Dazu müssen die Agglomerationen nach den Vorgaben des Bundes Agglomerationsprogramme (AP) erarbeiten. So kam beispielsweise die Agglomeration Freiburg im Rahmen ihres AP2 für Brutto-Investitionen von CHF 86 Mio. in den Genuss von CHF 23 Mio. Bundesbeiträgen, während die Nettoinvestitionen von CHF 63 Mio. zu Lasten des Kantons, der Gemeinden und der Agglomeration gingen.

3.6 Zusammenfassung

Die erwähnten Vorgaben, die die künftige regionale Ausrichtung der Gemeinde beeinflussen, können wie folgt zusammengefasst werden:

- Das 2013 durch die Gemeindeversammlung überwiesene und durch die Konsultativabstimmung 2014 bestätigte Austrittsbegehren aus der Agglomeration Freiburg ist hängig. Der Gemeinderat müsste ein entsprechendes Austrittsbegehren vor dem 31. Dezember 2022 und per 31. Dezember 2023 einreichen. Das Begehren muss vom Generalrat verabschiedet werden.
- Auf Grund des neuen Agglomerationsgesetzes ist die Mitgliedschaft Dürdingens in der künftigen, neu organisierten Agglomeration neu zu beurteilen.
- Zurzeit bleibt die Fusion Grossfreiburg der einzige unbekannte Faktor im Hinblick auf Beschlüsse zur künftigen regionalen Ausrichtung der Gemeinde. Ob die geplante Fusion Grossfreiburg, ganz, teilweise oder gar nicht Realität wird, ist jedoch für Dürdingen insofern von Bedeutung, als dass diese Fusion Auswirkungen auf das überregionale und kantonale Gefüge hat; insbesondere auch auf die künftige Agglo-Organisation. Die weitere Entwicklung des Fusionsprojektes ist dementsprechend aufmerksam zu beobachten.

³ <https://www.are.admin.ch/are/de/home/mobilitaet/programme-und-projekte/pav/3g.html>

⁴ Karte BFS «Raum mit städtischem Charakter am 18.12.2014» - Anhang 4



- Gestützt auf die Agglomerationspolitik des Bundes kann Düringen für künftige Investitionen im Bereich der Mobilität nur als Mitglied des neuen Gemeindeverbandes für die Agglomeration auf Beiträge von Bund und Kanton sowie der Agglomeration selbst zählen.



4 Mögliche Ausgangslagen für die Strategie der regionalen Ausrichtung

4.1 Entwicklungshypothesen

4.1.1 Gemeinde und Bezirk

Dürdingen bleibt weiterhin eine eigenständige Gemeinde. Es ist nicht davon auszugehen, dass Dürdingen in naher Zukunft Teil eines Fusionsprojektes wird. Die bestehenden Formen interkommunaler Zusammenarbeit sind periodisch und grundsätzlich zu hinterfragen und weiter zu entwickeln, gegebenenfalls auch ungeachtet bestehender politischer und sprachlicher Grenzen.

Es ist davon auszugehen, dass der Sensebezirk in seinen heutigen Grenzen fortbestehen wird. Hingegen sind Änderungen der Gemeindestrukturen innerhalb des Bezirks durch weitere Fusionsprojekte nicht auszuschliessen. Handlungsbedarf dürfte vor allem in den Bereichen der interkommunalen Zusammenarbeit auf Bezirks- und Regionalebene anstehen, zumal die Region Sense diesbezügliche Überlegungen bereits initiiert hat. Reorganisationen, Vereinfachungen und Zusammenschlüsse werden sich wohl angesichts knapper Ressourcen des Milizsystems intern aufdrängen, jedoch auch durch neue gesetzliche Vorgaben verlangt.

4.1.2 Revision Agglo-Gesetz

Das vom Grossen Rat am 21. August 2020 genehmigte neue Agglomerationsgesetz entspricht der Stossrichtung der Stellungnahme des Gemeinderates Dürdingen zu dieser Gesetzesrevision. Das Gesetz hat insbesondere die konstitutionelle Agglomeration zugunsten der Organisation in Form eines Gemeindeverbandes aufgehoben. Zudem legt das neue Gesetz die finanzielle Unterstützung der Agglomeration durch den Kanton fest.

Der Staatsrat wird das neue Agglo-Gesetz im Verlaufe des Jahres 2021 in Kraft setzen. Danach legt er innerhalb von zwei Jahren den Perimeter der bereits bestehenden Agglomerationen fest. In der Folge haben die Gemeinden des festgelegten Perimeters zwei Jahre Zeit, die Statuten dem neuen Gesetz anzupassen bzw. neue Statuten auszuarbeiten. In diesem Prozess werden auch die Vorgaben des Bundes bezüglich Perimeter-Erweiterung geprüft, womit auch die Mitgliedschaft weiterer Sursler Gemeinden offen ist. Die Erweiterung des Perimeters würde die Vertretung Deutschfreiburgs und die Zweisprachigkeit des Kantonszentrums in unserem zweisprachigen Kanton stärken. Mit dem neuen Gesetz kann die Agglo als Gemeindeverband organisiert werden und einen über drei Bezirke erweiterten Agglomerationsperimeter mit einer stärkeren Vertretung Deutschfreiburgs umfassen.

Bis die neu strukturierte Agglo Freiburg als Gemeindeverband funktionstüchtig sein wird, wird es ungefähr 4 Jahre dauern. Unklar ist die Übergangsfrist bezüglich der laufenden Projekte und Planungen der heutigen Agglo. Dabei stehen zwei Möglichkeiten im Raum:

- 1) Nach Inkrafttreten des neuen Agglo-Gesetzes (und der damit verbundenen Aufhebung des bisherigen Gesetzes) werden sämtliche Aktivitäten der heutigen Agglo eingefroren: Sämtliche bisherige Arbeiten, Planungen und Projekte werden nicht umgesetzt. Die Agglo und deren Mitgliedgemeinden gehen der diesbezüglich investierten und der von Bund und Kanton in Aussicht gestellten Finanzmittel verlustig. Bei dieser Ausgangslage ist damit zu rechnen, dass das Personal der heutigen Agglo-Organisation sich neu orientiert. Die Zielsetzung der Agglo – Stärkung des Kantonszentrums – würde zudem um Jahre zurückgeworfen.



- 2) Die Aktivitäten der heutigen Agglo werden fortgesetzt, die laufenden und in Planung stehenden Projekte (Agglomerationsprogramm 4) termingerecht vorangetrieben. Damit kann der Wissenstransfer der heutigen Agglo-Organen und des Personals nahtlos in den künftigen Gemeindeverband sichergestellt werden. Mit seinen Beschlüssen vom 8. Oktober 2020 hat der Agglomerationsrat die Weichen in diesem Sinne gestellt, denn zur Fortführung der bisherigen Arbeit während der kommenden Jahre müssen der Agglo die notwendigen Finanzmittel zugesichert werden.

4.1.3 Fusionsprojekt Grossfreiburg

Die Gemeinde Düringen ist vom Fusionsprojekt nur bedingt betroffen. Aufgrund der Entwicklung des Projektes sind drei Szenarien möglich:

- Das Fusionsprojekt wird wie geplant umgesetzt. Gestützt auf die bisherigen Reaktionen und die allgemeine Stimmungslage ist dieses Szenarium eher unwahrscheinlich.
- Es ist wohl realistischer davon auszugehen, dass es zu einer Teilfusion mit 5–6 Gemeinden kommen wird.
- Die totale Ablehnung des Projektes, d. h., alle 9 beteiligten Gemeinden bleiben eigenständig, würde die Schaffung einer der Voraussetzungen für ein starkes Kantonszentrum um Jahre zurückwerfen.

Zum Zeitpunkt der Redaktion dieses Berichtes ist einzig sicher, dass sich die Umsetzung des Projektes verzögern wird.

4.2 Wahrscheinliche Ausgangslage

Nach heutigem Kenntnisstand kann die Gemeinde Düringen ihre Strategie der künftigen regionalen Ausrichtungen aufgrund folgender Ausgangslage festlegen:

- Gemeindeintern ändert sich die Ausgangslage im Vergleich zum IST-Zustand nicht.
- Die interkommunalen Beziehungen auf Bezirksebene und mit Bezirksregionen sind vielfältig, komplex und binden sehr viele Ressourcen der Gemeinden, ihrer Behörden und Verwaltungen. Es ist davon auszugehen, dass die heutigen Strukturen überprüft, reorganisiert, zusammengelegt und gegebenenfalls vermehrt professionalisiert werden. Erste Schritte in dieser Richtung wurden von der Region Sense bereits eingeleitet. Dieser Entwicklung ist bei der künftigen regionalen Ausrichtung Rechnung zu tragen.
- Die künftige Agglomeration Freiburg wird als Gemeindeverband organisiert, wahrscheinlich einen erweiterten Perimeter umfassen und vom Kanton in Form von Mitarbeit und finanzieller Beiträge unterstützt. Auch diese Veränderungen sind zu berücksichtigen.
- Im Raum Freiburg werden sich die Gemeindestrukturen als Folge einer Teilfusion verändern, was sich indirekt (über die Agglomeration) auf Düringen auswirken kann.



5 Künftige regionale Ausrichtung der Gemeinde Dürdingen

5.1 Beziehungsnetz innerhalb der Gemeinde

Das Beziehungsnetz innerhalb der Gemeinde ist grundsätzlich gut. Es ist keine strategische Neuausrichtung notwendig; der laufenden Entwicklung in einzelnen Bereichen ist durch punktuelle Anpassungen Rechnung zu tragen.

5.2 Regionale Ausrichtung innerhalb des Sensebezirks

- Dürdingen initiiert und unterstützt die Weiterentwicklung interkommunaler Zusammenarbeit innerhalb des Sensebezirks, dafür werden die notwendigen Ressourcen von Behörden und Verwaltung sowie die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt (vermehrte Professionalisierung zwecks Entlastung von Ressourcen auf Gemeindeebene, Stichwort «Milizsystem»).
- Konkret heisst dies, dass Dürdingen aktiv an der Ausarbeitung des Richtplanes mitarbeitet, entsprechend Anträge stellt und prüft, ob die Aufgaben des Gemeindeverbandes ausgeweitet werden sollen. Es bedeutet weiter auch, die aktive Mitarbeit in den entsprechenden Gremien (Vorstand, Kommissionen etc.)
- Dürdingen bleibt Mitglied der Bezirksgemeindeverbände (Gesundheitsnetz Sense, Orientierungsschule, Region Sense sowie regionaler Gemeindeverbände)
- Die Gemeinde befürwortet namentlich die von der Region Sense eingeleiteten Schritte zwecks Entwicklung dieses Gemeindeverbandes in Richtung Mehrzweckverband (Dachverband), dies unter Einbezug der Orientierungsschule und des Gesundheitsnetzes, gegebenenfalls auch mit zusätzlichen Aufgaben wie beispielsweise Feuerwehr oder Sozialdienste.
- Das Engagement für die Kultur in der Region kann ebenfalls auf dieser Ebene intensiviert werden.

5.3 Regionale Ausrichtung zur künftigen Agglomeration Freiburg

- Nach dem Inkrafttreten des Agglomerationsgesetzes arbeitet die Gemeindevertretung aktiv am Um- und Aufbau des künftigen Gemeindeverbandes der Agglomeration Freiburg mit. Es gilt, die mit dem neuen Gesetz verbesserte Ausgangslage zu nutzen.
- Während der Reorganisationsphase der Agglomeration Freiburg lautet die Fragestellung nicht grundsätzlich «Agglomeration?», sondern «In welcher Form?».
- Zu beachten bzw. zu prüfen sind insbesondere folgende Elemente: Während der Reorganisation keine Übernahme neuer Aufgaben, Zwei-Kreise-Modell (Kernagglomeration und übrige Gemeinden) sowie klare Definition der Schnittstellen zu anderen Körperschaften (z.B. Agglomeration – Region Sense).
- Die Gemeinde Dürdingen unterstützt die Perimetererweiterung unter Einbezug der in Frage kommenden anderen deutschsprachigen Gemeinden. Mit deren Mitgliedschaft würde das deutschsprachige Element in der Agglomeration und die Zweisprachigkeit des Kantonszentrums gestärkt.



- Nach Kenntnisnahme der Form, des Inhalts, der Statuten der künftigen Agglomeration und der abschliessenden Beschlüsse zum Fusionsprojekt Grossfreiburg unterbreitet der Gemeinderat dem Generalrat bezüglich Mitgliedschaft in der neu strukturierten Agglomeration einen entsprechenden Antrag zur Beschlussfassung. Je nach Entwicklung des Restrukturierungsprozesses können dem Generalrat Zwischenbeschlüsse unterbreitet werden. Bis zum Abschluss des Reorganisationsprozesses ist auf das Einreichen eines formellen Austrittsgesuchs im Sinne des Antrages an der Gemeindeversammlung vom 14. Oktober 2013 und der Konsultativabstimmung vom 9. Februar 2014 zu verzichten.
- Die Spezialkommission empfiehlt, bei einem Beitritt der Gemeinde Dürdingen in der neuen, als Gemeindeverband organisierten Agglomeration Freiburg zu prüfen, ob und welche Aufgaben die neue Agglomerations-Organisation wahrnimmt und an welchen sich Dürdingen beteiligt.

5.4 Regionale Ausrichtung ausserhalb der Bezirks- und Kantons Grenzen

Wie bereits erwähnt, ist Dürdingen vom Fusionsprojekt Grossfreiburg nur indirekt betroffen. Allfällige diesbezügliche Anpassungen der regionalen Ausrichtungen sind im Rahmen der Reorganisation der künftigen Agglo zu prüfen. Die Weiterentwicklung des Freiburger Gemeindeverbandes zu einer proaktiven Dienstleistungsplattform ist auch im Interesse der Gemeinde Dürdingen und soll darum unterstützt und mitgetragen werden. Nebst der Agglomeration Freiburg hat die regionale Ausrichtung der Gemeinde über die Bezirks- und Kantons Grenzen ebenfalls Priorität. Strategisch soll das Schwergewicht auf die funktionalen Räume (ARA Sennetal Laupen) und klar abgrenzbare Aufgaben (Regio-Badi Laupen, Rechenzentrum Deutschfreiburg) gelegt werden.



6 Zusammenfassung

Die regionale Ausrichtung der Gemeinde Dürdingen soll – gemäss ihrer Rolle als regionales Zentrum – durch folgende Strategie gepragt sein:

- Dürdingen nimmt eine bedeutende Rolle in der Region, in der Agglo Freiburg und im Kanton ein.
- Bei den politischen Behorden und der Verwaltung hat die «Bewirtschaftung» der regionalen Organisationen einen hohen Stellenwert. Dafur werden die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen der Gemeinde zur Verfugung gestellt.
- Initiierung und Unterstutzung von Reorganisationen und Umstrukturierung bestehender interkommunaler Korperschaften im Sensebezirk, dies im Hinblick auf eine Entlastung der Ressourcen der Gemeinden, ihrer Behorden und Verwaltungen.
- Die Gemeinde Dürdingen bleibt Mitglied der Agglomeration Freiburg, arbeitet aufgrund des neuen Agglomerationsgesetzes aktiv an deren Umgestaltung mit, initiiert und unterstutzt die Erweiterung des Perimeters auf weitere Sensler Gemeinden. Sie leistet damit einerseits ihren Beitrag zu einem zweisprachigen Kantonszentrum in unserem zweisprachigen Kanton und kommt andererseits in den Genuss von Beitragen des Bundes, des Kantons und der ubrigen Agglomerationsgemeinden fur Infrastrukturprojekte, so, wie auch hiesige kulturelle Tragerschaften durch Beitrage der Agglomeration unterstutzt werden.
- Nach Kenntnissnahme der Grundlagen des Gemeindeverbandes Agglomeration Freiburg, stellt der Gemeinderat dem Generalrat Antrag bezuglich Mitgliedschaft der Gemeinde Dürdingen. Je nach Entwicklung der Reorganisationsarbeiten der Agglo erstattet der Gemeinderat dem Generalrat regelmassig Bericht.



7 Anträge

Gestützt auf den vorliegenden Bericht beantragt die Spezialkommission dem Gemeinderat:

- a) *Vom vorliegenden Bericht Kenntnis zu nehmen;*
- b) *Der Bericht ist zur Kenntnisnahme an den Generalrat weiterzuleiten und die Motion vom 14. März 2019 soll damit als erledigt abgeschrieben werden.*
- c) *Die Bevölkerung ist in geeigneter Form zu informieren.*

Die Spezialkommission hat am 2. Dezember 2020 den vorliegenden Bericht genehmigt.

Die Mitglieder der Spezialkommission Düringen

Baeriswyl Bruno	CSP
Brägger Benjamin F.	FDP
Schafer Robert	DU
Schneuwly Jonas	JLD
Schneuwly Patrick	SP
Tschannen Erich	FWD
Zosso Marius	CVP
Zurkinden Michael	SVP
Raemy Manfred	Oberamtmann Sensebezirk und Präsident Region Sense
Philipona Kuno	Gemeindeammann
Wirz René	Gemeindeschreiber
Waeber Eliane	Sekretärin Generalrat
Hitz Martin	AWB Comunova AG, Moderation



Anhang 1

Motion Regionale Ausrichtung – Was will Dürdingen?

Generalrat Dürdingen (Parlamentarische Vorstösse)



Motion

 (Art. 38 Geschäftsreglement GnR)

Bächler Laurent / Brügger Adrian / Brägger Benjamin / Lenherr Sara / Schneuwly André / Schneuwly Patrick		
Regionale Ausrichtung – Was will Dürdingen?		
Mitunterzeichner/innen	33	Ressort: Gemeindepräsidium Gemeindeorganisation / Agglomeration
Versand:	14.3.2019	
Eingang Büro GnR:	18.3.2019	Weitergeleitet GR: 19.3.2019 Erscheint: 06.05.2019

Begehren

Für die Zukunft der Gemeinde Dürdingen gilt es Klarheit in Bezug auf die regionale Ausrichtung zu schaffen. Die regionale Ausrichtung Dürdingens ist für dessen Entwicklung von grosser Bedeutung. Eine An- und Einbindung in die regionalen, kantonalen und nationalen Strukturen ist notwendig damit die Gemeinde Dürdingen weiterhin attraktiv und zukunftsorientiert planen kann. Dazu sollte sich der Gemeinderat Dürdingen in Zusammenarbeit mit dem Generalrat positionieren und vorausschauend folgenden Auftrag erfüllen.

1. Der Gemeinderat wird beauftragt bis Ende 2020 eine Strategie zur regionalen Ausrichtung Dürdingens zu formulieren (mit Einbezug der möglichen Grossfusion Grossfreiburg, mit den Anpassungen im Agglomerationsgesetz des Kantons Freiburg und der Weiterentwicklung der Region Sense).
2. Die Strategieentwicklung erfolgt auf Basis einer vorgängig erarbeiteten Standortbestimmung (Ist-Analyse) und wird mit Unterstützung einer externen Fachpersonen erarbeitet. Der Gemeinderat setzt eine Spezialkommission mit Einbindung des Generalrates und des mit beratender Stimme teilnehmenden Oberamtmannes ein.
3. Der Generalrat und die Bevölkerung werden über die Ergebnisse informiert.

Begründung

- Die Bevölkerung von Dürdingen wächst weiter. Die Bedeutung der Regionalpolitik nimmt zu.
- Die Gemeinde Dürdingen konnte mit Unterstützung der Agglomeration verschiedene Projekte umsetzen und erhielt Unterstützung im Kulturbereich, in der Raumplanung und in der Weiterentwicklung der Mobilität. Es ist wichtig eine Bilanz zu ziehen.
- Mit einer möglichen Grossfusion Freiburgs ändert sich die Agglomeration massiv. Die Statuten und die Organisation und die Aufgabenbereiche müssten angepasst werden.
- Der Bund verlangt grössere Agglomerationsperimeter damit weiterhin Agglomerationsprogramme eingereicht werden können. Damit verbunden ist die Finanzierung von Agglomerationsprojekten.
- Das Agglomerationsgesetz des Kantons Freiburg wird zurzeit revidiert (Motion Bapst/Schneuwly) und wird in Kürze durch den Kanton Freiburg in Vernehmlassung geschickt. Die Gemeinde Dürdingen hat die Möglichkeit eine Stellungnahme abzugeben.



Generalrat Dürdingen (Parlamentarische Vorstösse)



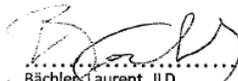
- Die Rolle der Region Sense und die Zusammenarbeit muss in diese Analyse einbezogen werden. Der Staatsrat überprüft gegenwärtig die Regionalpolitik und das Gesetz der Oberamt männer wird revidiert.

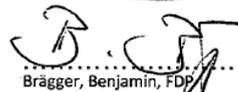
Die Motionäre und die Unterzeichnenden bitten den Generalrat diese Motion im Interesse der Gemeinde Dürdingen anzunehmen. Die Motion deckt sich teilweise mit den Legislaturzielen 2016-2021 des Gemeinderates beim Thema regionale Zusammenarbeit.

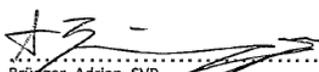
Im Namen der Verfasser/-in und weiteren Mitunterzeichner/-innen

Dürdingen, 3. Februar 2019

Verfasser und Verfasserinnen (in alphabetischer Reihenfolge):

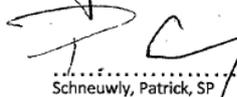

Bächler, Laurent, JLD


Brägger, Benjamin, FDP


Brügger, Adrian, SVP


Lenherr, Sara, CVP


Schneuwly, André, FWD


Schneuwly, Patrick, SP



Anhang 2

Tabellarische Übersicht über die Regionale Beteiligung bzw. das heutige Beziehungsnetz der Gemeinde Dürdingen

Matrix Verbände und Organisationen im Umfeld Dürdingen:

Nr.	Verbände/Org.	Dürdingen	Agglomeration	Sense	See	Kanton Freiburg	Laupen
1.	Regionale Eisbahn Sense-See AG						
2.	Verein Kinderbetreuung Dürdingen						
3.	Wasserversorgung Dürdingen						
4.	Dürdingen Tourismus						
5.	Reformierte Kirchengemeinde Dürdingen						
6.	Römisch-Katholische Kirchengemeinde Dürdingen						
7.	Stiftung Spichermatte						
8.	Stiftung Zentrum Drei Rosen						
9.	Stadion Birchholzli AG						
10.	Gemeindeverband Region Sense						
11.	Gesundheitsnetz Sense						
12.	Gemeindeverband Orientierungsschule des Sensebezirks						
13.	Gemeindeverband ARA Region Sensetal, Laupen						
14.	Clientis Sparkasse Sense						
15.	Stiftung St. Wolfgang						
16.	Tageselternverein Sense						
17.	Berufsbeistandschaft und Regionaler Sozialdienst Sense-Unterland						
18.	Gemeindeverband Regio-Badi Sense						
19.	SAIDEF AG Kehrlichtverbrennungsanlage						
20.	Flurgrossenschaften und Wasserbauunternehmen			Tafers			
21.	Feuerwehr Sense Nord						
22.	KEVAG AG						
23.	Freiburger Gemeindeverband Ferienheim Jaun						
24.	Rechenzentrum Gemeinde Deutschfreiburg						
25.	Rechenzentrum Gemeinde Deutschfreiburg				Gurmels, Greng, Munteler		
26.	Agyexpo, Granges-Paccot		Saanebezirk				
27.	Wirtschaftsförderung						
28.	Mobilität						
29.	Raumplanung						
30.	Kulturförderung						
31.	Tourismus						

Nr.	Verbände/Organisationen	Gemeinden
1.	Regionale Eisbahn Sense-See AG	Dürdingen
2.	Verein Kinderbetreuung Dürdingen	Dürdingen
3.	Wasserversorgung Dürdingen	Dürdingen
4.	Dürdingen Tourismus (Schwarzsee Tourismus)	Dürdingen / Schwarzsee Tourismus
5.	Reformierte Kirchengemeinde Dürdingen	Dürdingen
6.	Römisch-Katholische Kirchengemeinde Dürdingen	Dürdingen
7.	Stiftung Spichermatte	Dürdingen
8.	Stiftung Zentrum Drei Rosen	Dürdingen
9.	Stadion Birchholzli AG	Dürdingen
10.	Gemeindeverband Region Sense	Alterswil, Böisingen, Brünisried, Dürdingen, Giffers, Heitenried, Plaffeien, Plasselb, Rechthalten, St. Antoni, St. Silvester, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt Jaun, Val-de-Charmey
11.	Gesundheitsnetz Sense	Alterswil, Böisingen, Brünisried, Dürdingen, Giffers, Heitenried, Plaffeien, Plasselb, Rechthalten, St. Antoni, St. Silvester, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt
12.	Gemeindeverband Orientierungsschule des Sensebezirks	Alterswil, Böisingen, Brünisried, Dürdingen, Giffers, Heitenried, Plaffeien, Plasselb, Rechthalten, St. Antoni, St. Silvester, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt
13.	Gemeindeverband ARA Region Sensetal, Laupen	Alterswil, Böisingen, Dürdingen, Heitenried, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt Cressier, Gurmels, Kleinböisingen, Murten Laupen und 12 weitere Bernische Gemeinden
14.	Clientis Sparkasse Sense	Alterswil, Brünisried, Dürdingen, Heitenried, Plaffeien, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf
15.	Stiftung St. Wolfgang	Böisingen, Dürdingen, Schmitten, Wünnewil-Flamatt, Ueberstorf
16.	Tageselternverein Sense	Alterswil, Böisingen, Brünisried, Dürdingen, Giffers, Heitenried, Plaffeien, Plasselb, Rechthalten, St. Antoni, St. Silvester, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf
17.	Berufsbeistandschaft und Regionaler Sozialdienst Sense-Unterland	Böisingen, Dürdingen, Schmitten, Wünnewil-Flamatt, Ueberstorf
18.	Gemeindeverband Regio Badi Sense	Böisingen, Dürdingen, Schmitten, Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt Gurmels, Kleinböisingen, Laupen und 4 weitere Bernische Gemeinden
19.	SAIDEF AG Kehrlichtverbrennungsanlage	Kanton Freiburg und Bernische Gemeinden
20.	Flurgrossenschaften und Wasserbauunternehmen	Dürdingen und Tafers
21.	Feuerwehr Sense Nord	Alterswil, Böisingen, Dürdingen, Heitenried, Rechthalten St. Antoni, St. Ursen, Tafers



Nr.	Verbände/Organisationen	Gemeinden
22.	KEVAG AG	Belfaux-Autafond, Brünisried, Dürdingen, Giffers, Givisiez, Granges-Paccot, Gurmels, Heitenried, Plaffeien, Plasselb, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen
23.	Freiburger Gemeindeverband	Alle Gemeinden des Kantons Freiburg
24.	Ferienheim Jaun	Aktionäre
25.	Rechenzentrum Gemeinde Deutschfreiburg	Alterswil, Bödingen, Dürdingen, Giffers, Plaffeien, Rechthalten, St. Antoni, St. Silvester, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlingen, Ueberstorf, Wunnewil-Flamatt Gemeindeverband Region Sense Gren, Gurmels, Muntelier
26.	Agyexpo, Granges-Paccot	Aktionäre
27.	Wirtschaftsförderung	Agglomeration Freiburg
28.	Mobilität	
29.	Raumplanung	
30.	Kulturförderung	
31.	Tourismus	
27. – 31.	Agglomeration Freiburg	Dürdingen Avry, Belfaux, Corminboeuf, Fribourg, Givisiez, Granges-Paccot, Marly, Matran, Villars-sur-Glâne



Anhang 3

Agglo-Projekte

AP2	AP3	AP4	Investitions- kosten	Agglo-Bei- trag	Nettokosten	Bezeichnung	Status
11.13			900'000.00	100'000.00	800'000.00	Bushaltestelle Briegli	Realisiert
22.24			650'000.00	385'000.00	265'000.00	Langsamverkehrsweg Briegli-Duentsstrasse	Realisiert
23.2			80'000.00	40'000.00	40'000.00	Velounterstand Briegli	Realisiert
21.16			5'000'000.00	3'000'000.00	2'000'000.00	Unterführung Düringenplus	In Planung (Studie)
20.14			4'550'000.00	4'000'000.00	550'000.00	LVA Bahnhof- Tunnelstrasse	Realisiert
21.13			1'500'000.00	1'150'000.00	350'000.00	LVA Rampen Grandfey- brücke	In Planung (Ideenwettbe- werb)
43.2			250'000.00	125'000.00	125'000.00	Verbindungsstrasse Birch-Luggiwil (Fuss- gänger Verbindung)	Zur Genehmi- gung beim UVEK
23.1	M-7.16		300'000.00	150'000.00	150'000.00	Schaffung von 300 Velo- Abstellplätzen	Pendent
43.12			1'600'000.00	750'000.00	850'000.00	Valtraloc	Koordination ASTRA/ Kanton
43.13			500'000.00	250'000.00	250'000.00	Valtraloc	
43.15	M-8.1		3'900'000.00	1'700'000.00	2'200'000.00	Valtraloc	
43.16	M-9.1		1'000'000.00	500'000.00	500'000.00	Valtraloc	
43.17			160'000.00	offen	160'000.00	Verkehrsberuhigung Gänsebergstrasse	1 Projekt von Parlament ab- gelehnt
20.14		TBD	4'000'000.00	4'000'000.00	-	Transagglo Teilstück Tunnelstrasse-Zelg inkl. Zelgbrücke	Provisorisch angemeldet AP4
20.14		TBD	1'500'000.00	1'500'000.00	-	Transagglo Teilstück Zelgbrücke-Landgast- hof Garmiswil	Provisorisch angemeldet AP4
20.14		TBD	1'000'000.00	offen	1'000'000.00	LVA Bahnhof-Grandfey Transagglo	Provisorisch angemeldet AP4
20.14		TBD	1'300'000.00	1'300'000.00	-	Transagglo Teilstück Balliswil-Grandfeybrü- cke	Provisorisch angemeldet AP4
		TBD	520'000.00	offen	520'000.00	1 Renaturierung Horiabach Nord	Provisorisch angemeldet AP4
		TBD	2'470'000.00	offen	2'470'000.00	Sanierung Heitiwilstrasse	Provisorisch angemeldet AP4
		TBD	500'000.00	offen	500'000.00	Fussweg & Trottoir Bonnstrasse-Bad Bonn	Provisorisch angemeldet AP4
		TBD	375'000.00	offen	375'000.00	Ortsbus Bushaltestellen	Provisorisch angemeldet AP4
	3.NP.15		nicht wesentlich	nicht wesentlich		Un Arbre un Enfant (Sammelmassnahme jährlich)	Wird seit 2019 umgesetzt
	3NP.10.00		385'000.00	offen	385'000.00	Revitalisierung Heitiwilbach	Realisiert

Düringen – realisierte Projekte:

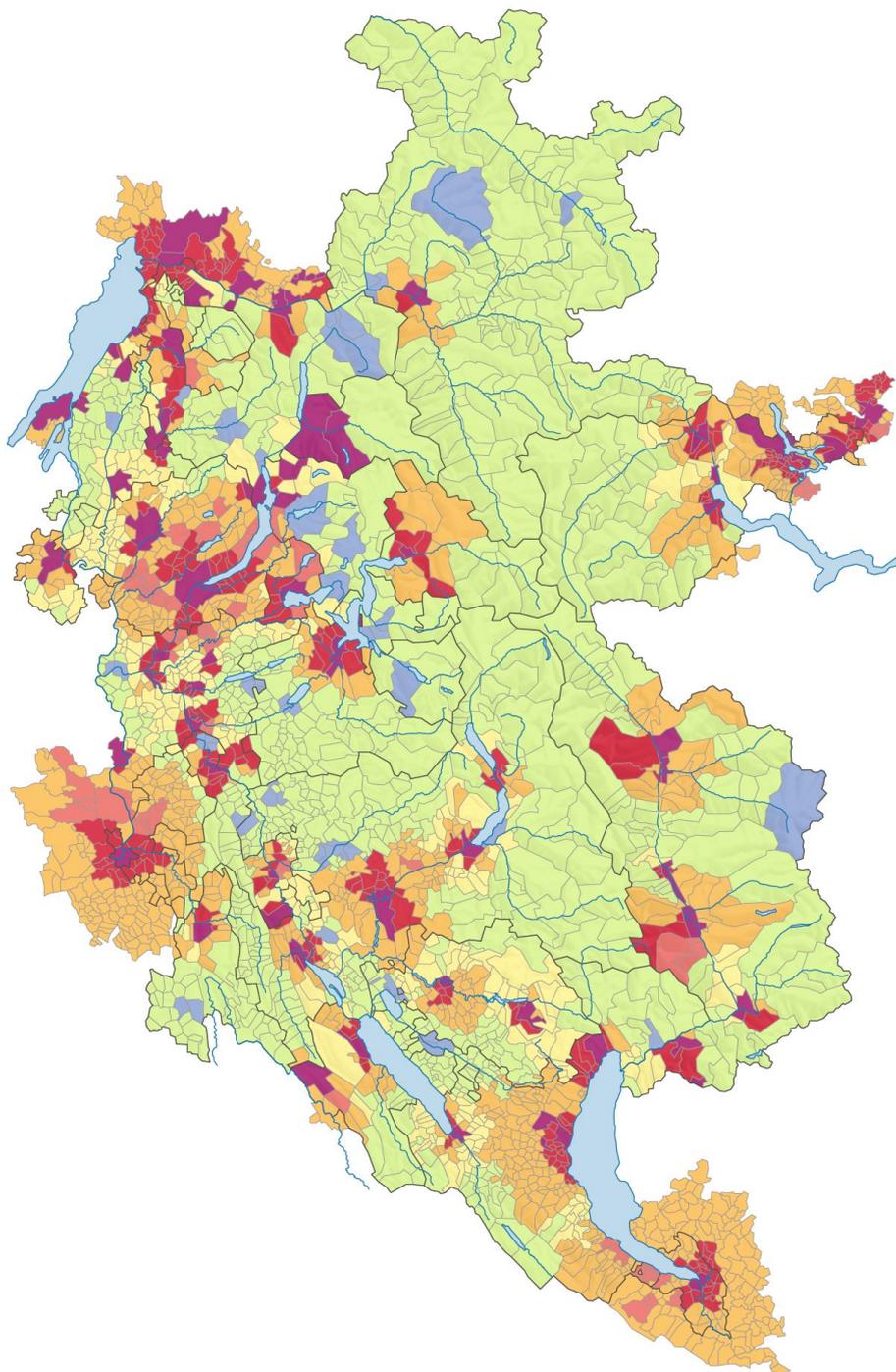
Investitionskosten total CHF 6'565'000
 Agglo-Beiträge total CHF 4'525'000 (ohne Revitalisierung Heitiwilbach)
 Nettokosten total CHF 2'040'000



Anhang 4 Karte BFS «Raum mit städtischem Charakter am 18.12.2014»

Der Raum mit städtischem Charakter am 18.12.2014*

- Raumkategorie**
- Agglomerationskerngemeinde (Kernstadt)
 - Agglomerationskerngemeinde (Hauptkern)
 - Agglomerationskerngemeinde (Nebenkern)
 - Agglomerationsgürtelgemeinde
 - Mehrfach orientierte Gemeinde
 - Kerngemeinde ausserhalb Agglomerationen
 - Ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter
- * Referenzjahr der Inputdaten 2012



0 25 50 km

Raumgliederung:
Politische Gemeinden und Gemeinden im Ausland

Eidgenössische Eidgenossenschaft
 Confédération suisse
 Confederazione Svizzera
 Confederaziun Svizra



KatzenID: 17718
 Statistischer Atlas der Schweiz
 Quellen: BFS - Raumgliederungen der Schweiz
 © Bundesamt für Statistik, Thematik: Neuchâtel 2009-2018